

Transkutane Neuromodulation bei Menschen mit OAB nach einem Schlaganfall

Ziel Das Ziel der Forschung war die Bewertung der Wirksamkeit der bilateralen transkutanen elektrischen Stimulation (ES) des Nervus tibialis posterior bei Patienten mit Harninkontinenz (UI) und überaktiver Blase (OAB) nach einem Schlaganfall.

Ergebnisse Durch intensive Behandlung wurden Verbesserungen in Bezug auf die Reduzierung der Art der Harninkontinenz und der Häufigkeit von Harndrang beobachtet. Durch die Behandlung der posterioren Tibialis-Neuromodulation gibt es eine allgemeine Verbesserung der Art der Harninkontinenz, die von moderater Harninkontinenz zu leichter und/oder am Ende der Untersuchung führt.

Teilnehmer und Forscher Insgesamt sieben Teilnehmer, fünf mit ischämischem Schlaganfall und zwei mit hämorrhagischem Schlaganfall, waren an der Studie beteiligt. Im Verlauf der Intervention gab es mehrere Fälle, die aus verschiedenen Gründen entlassen wurden. Es wurde nur die Analyse von vier Fällen durchgeführt, da nur diese den gesamten Behandlungszeitraum abgeschlossen haben.

Die Forscherin war Anna Ollado Lario für eine Masterarbeit und ein Programm an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Alfonso X el Sabio Universität, Madrid, Spanien.

Methoden Die Teilnehmer führten vor der Behandlung zunächst ein dreitägiges Miktionsprotokoll. Alle Teilnehmer unterzogen sich einer zweimonatigen transkutanen Neuromodulationsbehandlung mit vier Bewertungen in diesem Zeitraum. Alle Tests wurden nach einem weiteren Monat ohne Intervention wiederholt, um zu beobachten, ob es Verbesserungen, Stabilität oder Verschlechterungen gab.

Für die elektrische Stimulation wurde der NeuroTrac MultiTENS (Verity Medical) in der Studie verwendet.